



Kultur Meldung vom 06.03.2006

Magische Klanggebilde in Blau Jazzabend mit „Liquid Blue“, Lisa Wahlandt und „Trio 11“ im Velodrom

Von Thomas Göttinger, MZ REGENSBURG.

....Demgegenüber haben Lisa Wahlandt und „Trio 11“ nach der Pause erst einmal ganz genüsslich die Luft aus dem Abend gelassen und nicht nur instrumental eine aufregend minimalistische, auf jeden Fall aber reduzierte Variante ins Spiel gebracht.

Auch sie pendeln zwischen den Welten, bedienen sich schon mal bei „The Doors“ („Light My Fire“) oder Friedrich Hollaender („Wenn ich mir was wünschen dürfte“) oder haben – es ist schließlich Heine- Jahr – Spaß an der Volksweise von der „Loreley“. Jazz, Drum’n’Bass, Chanson, Bossa Nova werden da schon mal zu einem perlenden, kultivierten, ganz natürlichen Mix verquirlt, der noch bis ins kleinste Detail stimmig ist.

Lisa Wahlandts im Vergleich ... hellere, deutlich höher angesiedelte, schlanke Stimme gibt dem dann eine unvergleichliche Eleganz und Geschmeidigkeit, schafft, etwa wenn sie nur für ein Wort oder eine Silbe den Unterschied zwischen Sprechen und Gesang aufzuheben scheint, zauberhafte Momente und glänzt mit unendlichen Nuancen.

Gerwin Eisenhauer am Schlagzeug lässt die alte Frage nach Begleit- oder Melodieinstrument erst gar nicht aufkommen, holt luftig leichte, ungemein farbige Klanggebilde aus seiner Batterie oder treibt bei Bedarf das Ganze auch schon mal drückend voran, dabei immer mit mehr als beeindruckender Akkuratessse und Finesse agierend. Pianist Walter Lang liefert dazu lichte, manchmal nachgerade anschmiegsame, immer ungemein noble Töne ab, während Sven Faller mit dezentem, geradezu sanftem Bass überzeugt.

Blaue Nacht im Velodrom? Das Blau steht ja nicht nur im Jazz für das Zwischenreich, für jene magischen Welten, in denen ein ganz eigener Zauber entsteht. Insofern war es dann zumindest ein blauer Abend im Theater...